

**Bündnis 90/
DIE GRÜNEN
SPD
CDU
MBI
FDP
WIR-Linke
Stv. Rosinski**

Fraktionsgeschäftsstelle:

Bahnstraße 50
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 47 92 41
Telefax: 0208 / 47 96 68
E-Mail: gruene-fraktion@stadt-mh.de

- Fraktionen im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr**
 Fraktion in der Bezirksvertretung 1 oder 3

Antrag

Nr.: A 11/0972-01

gemäß § 9 der Geschäftsordnung

öffentlich

Datum: 13.12.2011

Postversand:

Empfänger:

- Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld
 Frau / Herrn Vorsitzende/n Name des Ausschusses
 Frau / Herrn Bezirksbürgermeister/in Name der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3
 nachrichtlich Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld

Beratungsfolge:

<u>Status:</u>*	<u>Datum:</u>	<u>Gremium:</u>	<u>Berichterstattung:</u>
Ö	15.12.2011	Rat der Stadt	Tim Giesbert, Dieter Wiechering, Wolfgang Michels, Lothar Reinhard, Peter Beitz, Achim Fänger, Gabriele Rosinski

*** Beratungsstatus des jeweiligen Gremiums: Ö = öffentliche Beratung / N = nichtöffentliche Beratung**

Ratsresolution betreffs Fracking im Mülheimer Stadtgebiet

Resolution:

Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr nimmt die in der Anhörung des Umweltausschusses im November geäußerten Bedenken betreffs "Unkonventionelle Erdgasgewinnung im Feld Ruhr" auf. Er ruft die Bundesregierung auf, ebenso wie die Landesregierung ein Moratorium

betreffs Förderung von unkonventionellem Erdgas zwecks Abschätzung ihrer Folgen zu beschließen. Der Rat appelliert an sie, eine Umweltverträglichkeitsprüfung verbindlich zu machen. Er drängt auf die Änderung des Bergrechts, um umweltfeindliche Methoden der Rohstoffgewinnung zu verhindern und höhere Transparenz der Vergabepaxis für Bohrfelder zu erreichen.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, keine städtischen Grundstücke zur Verfügung zu stellen, die für Fracking genutzt werden können. Dies soll auch bei den Beteiligungsunternehmen Anwendung finden. Er ruft ebenso private Grundbesitzer dazu auf.

Er stellt weiterhin fest:

Die zur Förderung von unkonventionellen Erdgas (Methan) praktizierten Methoden stellen ein erhebliches Risiko für die Umwelt dar und sind besonders im Hinblick auf den Trinkwasserschutz unverantwortlich. Fracking als Fördermethode von Methan ist mit hohen Risiken behaftet und steht im Gegensatz zu den EU-Zielen für das Grundwasser, worin ein Verschlechterungsverbot und die Verbesserung des ökologischen Zustandes der Oberflächen- und Grundwässer festgeschrieben sind. Auch nach derzeit gültigem Bergrecht ist das Verbringen von Abwässern verboten. Frackingwasser ist bei der jetzt praktizierten Handhabung für Natur und Umwelt potentiell schädlich; solange der Verbleib des Wassers nicht langfristig umweltverträglich und für die Förderfirmen haftungsrechtlich geklärt ist, ist diese Fördermethode abzulehnen.

Tim Giesbert
Fraktionssprecher

Dieter Wiechering
Fraktionsvorsitzender

Wolfgang Michels
Fraktionsvorsitzender

Lothar Reinhard
Fraktionsvorsitzender

Peter Beitz
Fraktionsvorsitzender

Achim Fänger
Fraktionsvorsitzender

Gabriele Rosinski
Stadtverordnete

Gleichstellungsrelevante Aspekte

Ja

Die Darlegung gleichstellungsrelevanter Aspekte erfolgt im Kontext der Drucksache, ggfs. als Anlage zur Drucksache. (Dabei müssen z.B. Planungskriterien, Verordnungen, Rechtsgrundlagen, Richtlinien etc., die dem Vorschlag zu Grunde liegen, genannt werden. Es ist hervorzuheben, zu analysieren und darzulegen, inwieweit gleichstellungsrelevante Aspekte berücksichtigt wurden.)

 Nein

Die Darlegung gleichstellungsrelevanter Aspekte entfällt aus folgenden Gründen:

.....
.....
.....